







CANTATA  
zur KirchenMusik,

welche  
an dem hohen GeburtsTage

der  
Durchlauchtigsten Fürstin und Frau,

S r a u

Charlotten Malien,

verwitwten Herzogin zu Sachsen,

Nülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen,  
Landgräfin in Thürincken, Markgräfin zu Meissen, gefürsteten Gräfin  
zu Henneberg, Gräfin zu der Mark und Ravensberg,

Frau zu Ravensstein u. c.

Gebornen Landgräfin zu Hessen,

Fürstin zu Hersfeld, Gräfin zu Cagenellbogen, Diez, Ziegenhain,  
Nidda, Schaumburg und Hanau, auch Sayn und Wigenstein u. c.

Übervormünderin und LandesRegentin,

Unserer gnädigsten Fürstin und Frau,

den 10. August 1769.

in der SchloßKirche

aufgeführt wurde.

Meiningen, gedruckt bey G. E. Hartmann, Herzogl. Sächs. Hofbuchd.



Tutti.

Psalm 121, I. 2.

**I**ch hebe meine Augen auf zu den Bergen, von  
welchen mir Hülfte kommt; Meine Hülfte  
kommt vom Herrn, der Himmel und Erde ge-  
macht hat.

Recitativ.

Befüret von Kummer und Gefäße  
Sah David mit gewissem Duelle  
Zum Berge hin, wo Macht und Hülfte war,  
Die ihn der Danksigkeit entrückte,  
Und helfend stellte sich die Vorsicht dar.  
Nie schlief der Mächtige, der ihn beschützte,  
Er war der Schirm, der alles Uebel wand,  
Und von dem höchsten GötterSitze  
Den König schützte und sein Land.

Aria.



Aria.

Mein Auge sah mit Zuversicht  
Zu jenen Bergen hin. Fin.  
Ich durfte mit Gebeth und Singen  
Die Hülfe von dem Gott erringen,  
Der jeglichem Gehör verspricht,  
Der ihm vertraut, sich nicht. Da Capo.

Recitativ.

Mein hoffend Auge blickte  
Zu deinen Bergen froh hinan,  
Wenn irgend Mich ein Kummer drückte,  
Wenn Ich umsonst auf Rettungsmittel sann;  
Und jedes Wohl, das Mich beglückte,  
Hast du, Mein Gott! an Mir gethan.  
Von deinem Bergen kam zu dem Regierungswerke,  
Das Mir auf schwacher Schulter lag,  
Des Leibes Munterkeit, des Geistes Stärke,  
Und deine Huld half bis auf diesen Tag.

Arioso.

Mein Lied und Meine Freudenjahre,  
Du wallend Herz in Mir,  
Verherrliche Jehovahs Ehre  
Voll reiner Dankbegier! Recitativo.

Recitativ.

Du kennst, Gott Zebaoth! Mein dankendes Gemüthe,  
Es preist die Wunder deiner Güte,  
Den Umfang nur bestimmt es nicht,  
Da jeder Augenblick von neuer Güte spricht.  
Mit dankendem, mit herzlichem Vertrauen  
Will Ich, von dieser Huld entzückt,  
Nach fernem, Herr! nach deinen Bergen schauen,  
Wo deine Hülfe Mich, Mein Haus, Mein Land beglückt.

Choral.

Nro. 755. v. 7. 8.

Nun er fahre immerfort,  
Der getreue fromme Hirt  
Bleibe stets Dein Schild und Hort,  
Wenn Dein Herz geängstet wird;  
Wenn die Noth wird viel und groß,  
Schließt er Dich in seinen Schoos.  
Wenn Du siehest, wenn Du siehst,  
Wenn Du redest, wenn Du hörst,  
Wenn Du aus dem Hause gehst  
Und zurücke wieder kehrest,  
Wenn Du tritest aus oder ein  
Woll er Dein Gefährte seyn.



Dc 621 <sup>c</sup> (1)

4°

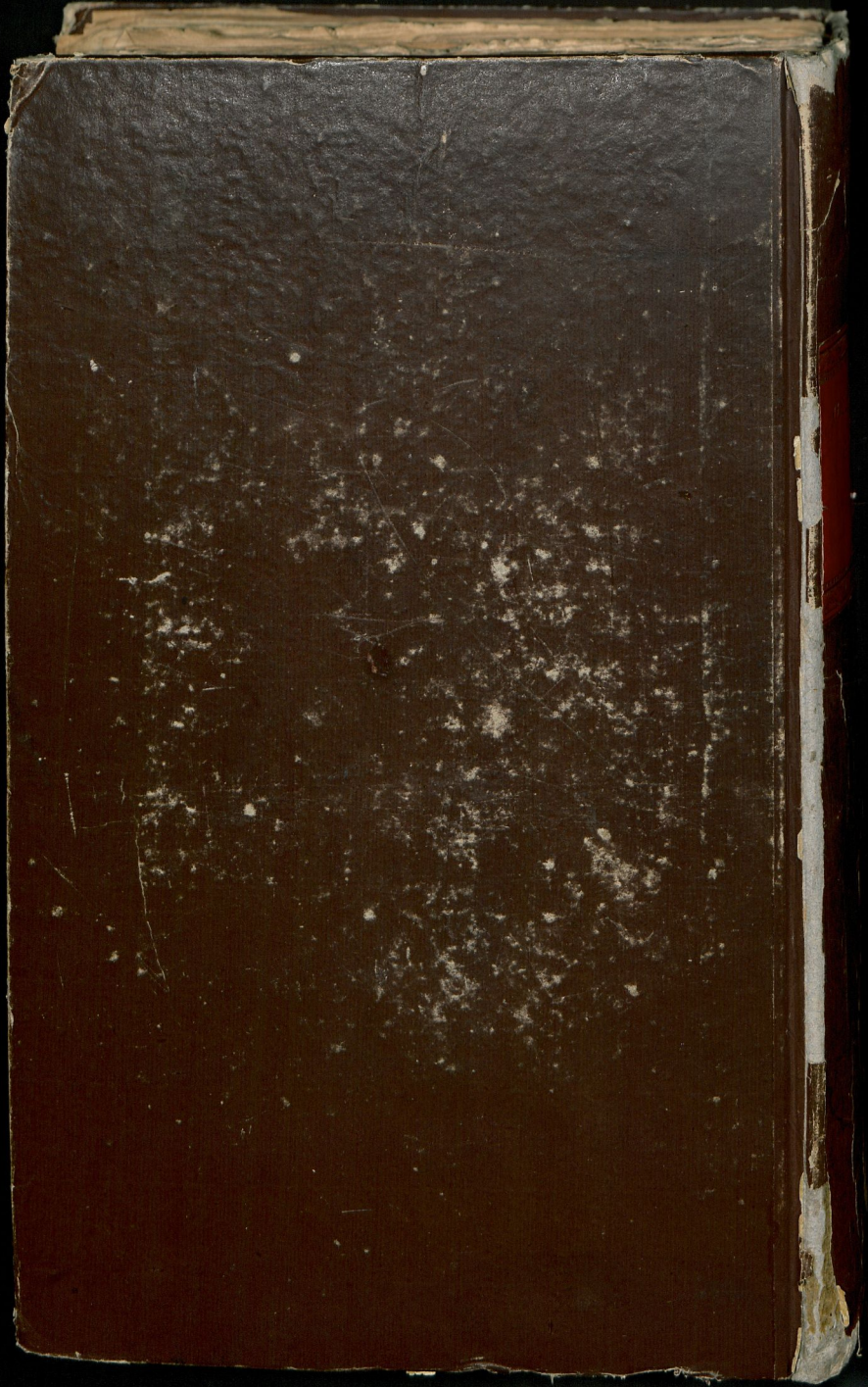
VD 18



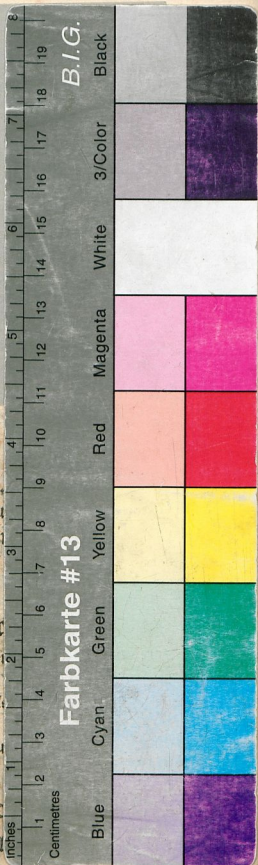
Sb.

VD 17









CANTATA  
zur KirchenMusik,  
welche  
an dem hohen GeburtsTage  
der  
Durchlauchtigsten Fürstin und Frau,  
**S r a u**  
**Charlotte Malien,**  
verwittibten Herzogin zu Sachsen,  
Sächlich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen,  
Landgräfin zu Hessen, Gräfin zu der Mark und Ravensberg,  
zu Henneberg, Frau zu Ravensstein &c. &c.  
Gebornen Landgräfin zu Hessen,  
Fürstin zu Hersfeld, Gräfin zu Cakenellbogen, Diez, Ziegenhain,  
Rudda, Schaumburg und Hanau, auch Sayn und Wittgenstein &c. &c.  
**Obervormünderin und LandesRegentin,**  
Unserer gnädigsten Fürstin und Frau,  
den 10. August 1769.  
in der SchloßKirche  
aufgeführt wurde.

Meiningen, gedruckt bey J. C. Hartmann, Herzogl. Sächs. Hofbuchd.

Handwritten text on the left page, partially obscured by the color chart and ruler.

